



220 Naturfilme sichtet die Nominierungsjury des Green-Screen-Festivals in fünf Tagen. Klar, dass den Mitgliedern Udo Zimmermann (von links), Sonka Terfehr, Ulf Marquardt, Michael Packschies und Melanie Haft daher eine kurze Pause am Strand willkommen war. FOTO: RAINER KRÜGER

Nominierungsjury auf dem Sprung

Rekord: Für das Green-Screen-Festival wurden so viel Naturfilme wie nie zuvor eingereicht

VON RAINER KRÜGER

ECKERNFÖRDE. Barfuß ins acht Grad kalte Ostseewasser. Das macht den Kopf frei. Die fünf Mitglieder der Nominierungsjury für das Eckernförder Green-Screen-Festival konnten so eine Erfrischung gestern gut gebrauchen. Denn nach dem Sichten der eingereichten Naturfilme für das Festival vom 12. bis 16. September brummte Melanie Haft, Ulf Marquardt, Michael Packschies, Sonka Terfehr und Udo Zimmermann der Schädel.

Der Grund dafür war erfreulich. „309 Filme wurden eingereicht, das ist ein neuer Rekord“, sagte Carsten Füg vom Green-Screen-Büro. Mit den 220 Filmen über 25 Minuten beschäftigte sich der Quintett fünf Tage lang. Ihr Ziel: Für die zwölf Wettbewerbe sollen je drei Filme ausgewählt werden. „Auch Filme von Neulingen haben schon technische Effekte. Aufnahmen aus der Luft

gibt es eigentlich in jedem Beitrag. Das Green-Screen-Tier des Jahres 2018 ist daher die Drohne“, brachte Michael Packschies eine Entwicklung auf den Punkt. Als Mitglied des Green-Screen-Fördervereins stimmte er nicht nur selbst mit ab, sondern agierte in der Gruppe der Experten aus ganz Deutschland auch als Moderator.

Die Geschichte muss stimmen. Technik sollte im Sinne der Story eingesetzt werden.

Melanie Haft, Videoexpertin von Green Peace

Zwei Indizien zeigten für die Jury, dass Green Screen zunehmend weitere Kreise zieht. Das eine ist die immer größer werdende internationale Beteiligung. „71 Nationen sind



diesmal beteiligt. Das liegt aber auch an Kooperationen“, vermeldete Füg einen weiteren Rekord. Außerdem: „Die Filmlänge hat tendenziell zugenommen. Statt der bei Sendern üblichen Formate von 45 und 52 Minuten sind viele mit 85 bis 100 dabei“, sagte Packschies.

Die Erklärung dafür lieferte Unterwasserfilmspezialist Ulf Marquardt (64). „Green Screen ist inzwischen auch außerhalb der Sender bekannt. Daher gibt es mehr Beiträge,

die sie nicht mehr an den Vorgaben orientieren. Sie sind so lang, wie sie es nach Meinung des Filmemachers sein sollten.“

Kreatives hat Naturfilmproduzentin Melanie Haft (40) schon gesichtet. „Ein Film beginnt und endet mit Comicszenen. Dazwischen gibt es nur Naturbeobachtung ohne Text.“ Das entscheidende Kriterium für alle Mitglieder nannte Sonka Terfehr (40). „Die Geschichte muss stimmen. Technik sollte im Sinne

der Story eingesetzt werden“, so die Video-Expertin von Greenpeace. „Ein guter Anfang ist wichtig“, lautete Hafts genereller Tipp.

Gut zehn Minuten Zeit hat die Jury, um einen Film zu behandeln. „Das geht nur im Teamwork“, sagte Udo Zimmermann, Ex-Naturfilmredakteur beim Bayerischen Rundfunk. Daher hatte jedes Mitglied schon mal 40 Filme zu Hause geschaut. „So ist garantiert, dass jeder Film von mindestens einem Jurymitglied ganz gesehen wurde“, erläuterte Festivalsprecher Michael van Bürk.

Eine kritische Diskussion sprach Melanie Haft an. Die öffentlich-rechtlichen Sender hätten weniger Geld zur Verfügung, deshalb werde bei ihnen mehr altes Material eingesetzt. „Immer mehr Filme konzentrieren sich deshalb auch auf Menschen, weil das billiger ist, als Tiere aufzunehmen“, ergänzte Marquardt.

Dss Green-Screen-Festival 2018 läuft vom 12. bis 16. September in Eckernförde.

FOTO: COM

E=mc² – Einstein für Einsteiger spannend und anschaulich

Kieler Physikerin Petra Mohr widmete sich im Geotanium der Relativitätstheorie

VON INGRID HAESE

GETTORF. „Science Café“ heißt eine Veranstaltungsreihe des Geotaniums in Gettorf. Einmal im Monat öffnet es, um Erwachsenen naturwissenschaftliche Themen ans Herz zu legen. Am vergangenen Sonnabend rückte die Kieler Physikerin Petra Mohr Albert Einstein und Grundlagen seiner Relativitätstheorie in den Fokus. Verständlich zu erläutern, zu begeistern und neu-

gierig auf mehr zu machen, war ihre Devise.

Albert Einstein (1879-1955) stellte 1905 seine „spezielle Relativitätstheorie“ vor. Sie widmet sich dem Verhalten von Raum und Zeit, berücksichtigt dabei immer die Sichtweise und Wahrnehmung der Betrachter, die sich relativ zueinander bewegen. Was sich wie schnell bewegt, liegt im Auge des Beobachters. Einstein veröffentlichte 1916 noch die „Allgemeine Relativitäts-

theorie“. Sie befasst sich mit der Raumzeit und der Gravitation, spricht der Schwerkraft. Die berühmte Formel des Wissenschaftlers lautet: $E=mc^2$, Energie ist gleich Masse mal Lichtgeschwindigkeit hoch zwei.

Im „Science Café“ übernahm Petra Mohr die Aufgabe, Schritt für Schritt an Einsteins Erkenntnisse und ihre Bedeutung für den Alltag der Menschen hinzuführen. Die Physikerin, die am Kieler Ernst-Barlach-Gymnasium unterrichtet und in der Astrophysikforschung an der Christian-Albrechts-Universität tätig war, lieferte Fakten und veranschaulichte sie mit zahlreichen Beispielen.

So machte sie deutlich: „Die Lichtgeschwindigkeit beträgt immer 300 000 Kilometer pro Sekunde, egal, wie schnell sich der Beobachter bewegt. Alles andere muss sich unterordnen. Zeit und Raum sind nicht mehr



Physikerin Petra Mohr erläuterte die Grundlagen zu Albert Einsteins Formel E=mc² allgemeinverständlich.

FOTO: INGRID HAESE

fest.“ Anhand eines sogenannten Minkowski-Diagramms, das eine Ort- und eine Zeitachse hat, verdeutlichte sie, dass zwei Stunden mal schneller und mal langsamer vergehen. Wichtig ist die Geschwindigkeit, mit der man sich bewegt – und der Bezugspunkt und die Sichtweise des Betrachters.

Petra Mohrs Art, physikalische Gesetzmäßigkeiten anschaulich darzustellen, kam bei Publikum gut an. Irmgard Sellhorn aus Revensdorf: „Es ist alles hochinteressant, doch irgendwie habe ich doch das Gefühl, nicht mitzukommen. Schritt für Schritt erklärt, ist mir aber doch alles klar geworden. Jedoch könnte ich mich jetzt nicht hinstellen und das,

was ich erfahren habe, einem anderen erklären. Sicher behalten habe ich aber, dass Lichtgeschwindigkeit konstant ist.“

Von Astrid Schweder gab es ebenfalls Lob. „Der Aufbau war gut, mir ist eins nach dem anderen deutlich geworden, was eigentlich hinter Einsteins Theorie steckt“, stellte die Altenholzerin fest. Und auch das Resümee von Barbara Schmidt aus Schönkirchen fiel positiv aus: „Jetzt habe ich viel mehr Wissen, auch wenn ich nicht alles verstanden habe, aber ich habe eine Idee davon. Frau Mohr hat ihre Begeisterung für das Thema super rübergebracht, es war richtig spannend.“



Barbara Schmidt, Astrid Schweder und Irmgard Sellhorn (von links) waren begeistert vom Vortragabend im Geotanium zur Relativitätstheorie.

KURZNOTIZEN

Letzte Ratssitzung vor der Wahl

ECKERNFÖRDE. Mit der finanziellen Entschädigung für kommunale Ehrenämter befasst sich die Eckernförder Ratsversammlung in ihrer letzten Sitzung vor den Kommunalwahlen am Donnerstag, 26. April. Weitere Themen sind die außerschulische Nutzung von städtischen Schulen und Sportstätten und das Erheben von Marktstandsgeld. Darüber hinaus macht sich der Rat Gedanken über die papierlose Gremienarbeit und beschließt zur Erhaltungssatzung von Gebäuden in der Altstadt und zur Aufstellung eines Bebauungsplanes für das Projekt „Prinzenpark“ mit Wohnen und Verbrauchermarkt. Die Sitzung beginnt um 17.45 Uhr im Ratssaal mit einer Einwohnerfragestunde. Zur Kommunalwahl sind die wahlberechtigten Bürger dann am Sonntag, 6. Mai, aufgerufen.

Kieler Nachrichten

IMPRESSUM

Unabhängige Landeszeitung für Schleswig-Holstein, Pflichtblatt der Hanseatischen Wertpapierbörse Hamburg, Amtliches Bekanntmachungsorgan der Städte Kiel, Lütenburg, Neumünster, Plön, Preetz, der Kreise Rendsburg-Eckernförde, Ostholstein und der Gemeinde Kronshagen

Verlag
Kieler Zeitung Verlags- und Druckerei KG
GmbH & Co
Fleethörn 1-7
24103 Kiel

Geschäftsführer
Sven Fricke

Herausgeber
Christian T. Heinrich

Chefredakteur
Christian Longardt

Stellvertretender Chefredakteur
Bodo Städe

Mitglied der Chefredaktion
Tanja Köhler (Online)

Verantwortliche Redakteure
Nachrichten/Wirtschaft: F. Hanauer; Schleswig-Holstein: B. Städe; Kiel: K. Blase; Regionalausgaben: S. Dettelsen; Kultur: K. Böckmühl; Sport: A. Holzapfel; Online: T. Köhler; Korrespondenten: U. B. Christen, C. Hiersemenzel (Landeshaus), S. Ures (Schleswig-Holstein); Foto/Dokumentation, Archiv: U. Dahl; Koordination Sonderthemen: S. Färber.

Eckernförder Nachrichten: Kieler Straße 31, 24340 Eckernförde; Tilmann Post (Chefredakteur, 04351/793-70); Christoph Rohde (-62); Burkhard Kitzelmann (-63); Kerstin v. Schmidt-Philseleck (-64); Cornelia Müller (-65); Produktion: Steffi Boese (0431/903-2987) Annetmarie Heckmann (-2987); Olaf Albrecht (-2986) E-Mail: en.red@kieler-nachrichten.de Lokalsport: Jens Kunkel (0431/903-2871); E-Mail: sportredaktion@kieler-nachrichten.de

Es gilt das KN-Honorarraster vom 1.5.2015

Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland
Chefredakteur: Wolfgang Büchner
Mitglieder der Chefredaktion: Rüdiger Ditz, Marco Fenske, Matthias Koch
Agenturen: dpa, epd

Leiterin Sales Svenja Nefen
Anzeigen, Beilagen und Online-Werbung nach Preisliste Nr. 71, gültig ab 1.1.2018.

Leiterin Vertrieb und Marketing
Claudine Klöhn

Technischer Leiter Dirk Blume

Druck
Kieler Zeitung GmbH & Co., Offsetdruck KG
Postfach 111, 24100 Kiel

Urheberrechte/Haftung: Die Kieler Nachrichten werden in gedruckter und digitaler Form vertrieben und sind aus Datenbanken abrufbar. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Zeitung sowie der in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen, besonders durch Vervielfältigung oder Verbreitung, etwa auch das Einstellen in Datenbanken, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen.

Anschrift:
Kieler Nachrichten, Postfach 1111,
24100 Kiel; Telefon (0431) 903-0
www.kn-online.de

Geschäftsstelle Eckernförde: 04351/793330

Service

Abonnement: 0431/903666
AboPlus: 0431/903669
Digitalservice: 0800/1234901 (gebührenfrei)
Private Anzeigen: 0431/903555
Mediaberatung: Gordon Lukat 04351/793-12
Kai Harting 04351/793-14

Beilagenhinweis: Teilen unserer heutigen Auflage liegt eine Beilage der Firma Fußgold bei.

